

Erfahrungsbericht LUISS Rom

Weil ich nach meinem Schwerpunkt noch ein Semester ins Ausland wollte, habe ich mich für ein Semester in Rom entschieden.

Vorbereitung

Die Kurswahl vorab war super einfach, allerdings sollte man auf die Fristen achten. Bei Nachfragen und Problemen hat das internationale Büro der FU sich als große Hilfe erwiesen. Es empfiehlt sich vorab italienisch zu lernen, um das Auslandssemester noch mehr genießen zu können.

Unterkunft

Schreibt auf Facebook oder Instagram das Erasmus Team in Rom an und fragt, ob sie euch in die Whatsapp/Telegram Gruppe hinzufügen können. Dann habt ihr die Möglichkeit dort nach einer Wohnung zu fragen. Ich habe 550 € gezahlt für mein Zimmer, das in San Giovanni lag. Das ist relativ weit weg von der Uni aber sonst eine super Lage. Es ist eher üblich an der Luiss in Trieste zu wohnen. Das ist aber nicht so gut angebunden und ein bisschen langweilig. Es gibt echt viele Scams also seid vorsichtig, wenn ihr Summen überweist ohne die Wohnung gesehen zu haben. Früh zu suchen anzufangen lohnt sich meiner Meinung nach dennoch mehr, als Vorort zu suchen. Dann ist vieles leider schon weg.

Studium an der Luiss

Die Kurse an der Luiss sind oft 2-3 mal pro Woche an verschiedenen Tagen. Dabei muss man bei der Kurswahl darauf achten, dass es zwei Campi gibt, die recht weit auseinanderliegen und mit einem Shuttle verbunden werden. Die Kurse haben meiner Einschätzung nach nicht so ein hohes Niveau wie an der FU aber sind oft zeitintensiver, weil es oft nicht nur eine Prüfung am Ende, sondern manchmal noch Präsentationen, Gruppenarbeiten, Essays ect. geben kann. Je nach Kurs gibt es strenge Anwesenheitsregelungen und zu beachten ist auch, dass die Kurse nicht immer in Präsenz sind, sondern oft auch an einem Tag online stattfinden. Ich persönlich kann vor allem den Kurs „Climate Justice“ empfehlen. Den italienischen Sprachkurs allerdings nicht. Dort lernt man leider kaum was.

Das Semester beginnt bereits im September und je nach Prüfungstermin kann es auch schon im Dezember enden. Oft kann man Klausuren aber auch im 2. oder 3. Termin im Januar oder Februar ablegen, falls gewünscht.

Die Luiss hat ein Erasmus Team, welches Veranstaltungen anbietet und es gibt das Language Café, welches einer schickeren Version des Café Tatorts anmutet. Sonst gibt es noch das studentische Erasmus Team der Luiss, welches Partys anbietet und Erasmus Teams der anderen fünf Universitäten. Dann gibt es sogar noch ein übergreifendes Erasmus Team. Kurz gesagt: Es ist immer etwas los. Dort lernt man auch schnell und einfach Leute kennen. Es kann aber etwas schwer sein, über die „Erasmus Blase“ hinaus Freundschaften zu schließen.

Das Erasmus Team der Luiss bietet auch eine Welcome Week für den statten Preis von 90 Euro an. Diese ist mäßig gut organisiert. Ich habe nicht Teil genommen, da ich in der Zeit lieber reisen wollte und bereue es auch nicht. Freundschaften habe ich trotzdem ohne Probleme geschlossen. Da sollte man sich keine Sorgen machen und sich vom Gruppenzwang nicht immer überzeugen lassen.

Freizeit

In Rom gibt es super viel zu entdecken: Geschichte, Kunst, gutes Essen und Trinken. Mir hat besonders die Lage gefallen, da man mit dem Zug oder mit dem (Nacht-)Bus super günstig viel verreisen kann. Nach Neapel, Florenz, Sizilien oder Wandern im Umland. Auch ist man schnell mit der Bahn am Stand und kann dort auch im Herbst noch das gute Wetter genießen. Es gibt sogar Surfkurse.

Die Lebenshaltungskosten sind insgesamt etwas günstiger als in Deutschland, vor allem wenn man in Gemüseläden einkauft anstatt im Supermarkt. Was die öffentlichen Verkehrsmittel angeht, sollte man sich auf längere Wartezeiten einplanen. Vieles kann man zum Glück aber einfach laufen.

Das Leben in Rom ist ähnlich wie in Berlin und auch nachts ist es ziemlich sicher. Man sollte aber wirklich nochmal mehr auf die Wertsachen achten und nachts den Hauptbahnhof Termini eher meiden. Die Anreise mit dem eigenen Auto empfiehlt sich wegen dem Verkehr und Diebstählen nicht. Es gibt aber eine Nachtzugverbindung der ÖBB von München aus, die ich sehr empfehlen kann. Es gibt also wirklich keinen Grund zu fliegen.

Fazit

Es lohnt sich zu Beginn des Semesters erstmal alle Kurse zu wählen, für die man sich interessiert. Dann kann man sie sich anhören und per Email die Kurse absagen, die man nicht mehr belegen möchte.

Es empfiehlt sich direkt im September und Oktober viel zu reisen, da im Dezember viele Klausuren stattfinden. Außerdem ist es dann nicht mehr so warm.

Ich bin sehr froh, dass ich die Luiss ausgewählt habe für mein Auslandssemester: Es war wirklich sehr unkompliziert und das Leben dort hat sich wie ein langer Urlaub angefühlt. Allerdings habe ich mich an der Uni selbst nicht so wohl gefühlt. Die Luiss ist eine der renommiertesten aber auch teuersten Unis des Landes. Viele der anderen Studierenden kommen aus reichen Familien und oft sind die Lebensrealitäten sehr anders. Dadurch ist es leider etwas schwerer Freundschaften zu schließen. Das sollte man wissen, wenn man sich an der Luiss bewirbt.